

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische Etymologie**

1. Unter Etymologie wird üblicherweise metasemiotische Rekonstruktionen von Lexemen und Morphemen, also von Wörtern und Silben, mittels Lautgesetzen verstanden. Das logische Problem dabei besteht allerdings darin, daß Lautgesetze die als Etyma bezeichneten Rekonstrukte voraussetzen, diese aber wiederum die Lautgesetze voraussetzen. Metasemiotische Etymologie ist daher logisch zirkulär und unwissenschaftlich. Nun bedeutet aber griech. ἔτυμος nicht nur "wahr", sondern auch "wirklich", d.h. das Wort zielt nicht nur auf die Logik, sondern auch auf die der Semiotik an die Seite gestellte Ontik ab (vgl. Toth 2012). Im folgenden zeigen wir ontische Etymologie anhand eines konkreten Beispiels, und zwar der Rekonstruktion des Restaurants, das Oskar Panizza in einer Kurzgeschichte beschrieb, die er in seiner Züricher Emigrantenzzeit verfaßte und die in der von ihm selbst herausgegebenen Zeitschrift "Zürcher Diskußjonen"<sup>1</sup> erschien.

„ V r e n e l i ' s G ä r t l i “ – ein Wegweiser auf offenem Waldweg, auf der Höhe des Zürichberges, und über diesem hinweg nach Nordenweisend, durch Wald und Dikicht – – mir war, als stünden die Gebrüder G r i m m hinter diesem Wegweiser, und erhöben drohend ihre Arme, quer hinausstreckend wie Wegweiser, und riefen mir zu: Dort geht's in's Heidentum!

(...)

Ich war mitten im Wald. Ein Haufen von summenden, lärmenden Stimmen umbrauste mich. Vor meinen Augen gaukelten goldgeschwänzte Fasanen, und jene Märchenstimmung, die uns bei solcher Gelegenheit erfaßt, halb Furcht, halb Grausen, ließ mich vielleicht Dinge sehen, die gar nicht da waren. – Es konnte nicht mehr weit sein. Einen Wegweiser hatte ich nicht übersehen. In der Ferne zeigte sich mitten durch das Gebüsch hindurch ein lichter Punkt. Ich ging eilend darauf zu, um von hier aus eine Uebersicht zu gewinnen, und siehe: vor mir, auf prächtigem Wiesenplan, lag ein reizendes Schweizerhaus, in dem schweren Holzstil, wie sie hier allgemein bekant sind, mit schwer vorragendem Gebälk, das Dach mit großen Felsbrocken zur Festigung gegen die Stürme beladen, die aufstrebenden Pfeiler, welche die Holz-Gallerie trugen, mit Epheu und blauem Clematis umwunden; in der Vorhalle, die hochgelegen, lauschig und kühl, standen gedeckte Tischchen mit blumigen Tüchern, auf denen goldiger Honig erglänzte, einladend, speisebereit, und unter der Vorhalle, am Eingang, drei Stufen hoch, stand F r a u V e n u s – oder war es die Göttin F r e i a ? – in blendend-weißem Brust-Hemd, die Aermel bauschig gekröpft, knusprig gestärkt, die Brüste prachtvoll vorgeladen, Alles über und über mit hellen silbernen langen Ketten behängt, unter der Talje im gediegenen schwarzen Samtrock, die nicht ganz kleinen Füße

---

<sup>1</sup> Panizzas eigenständige Orthographie wird wie immer beibehalten.

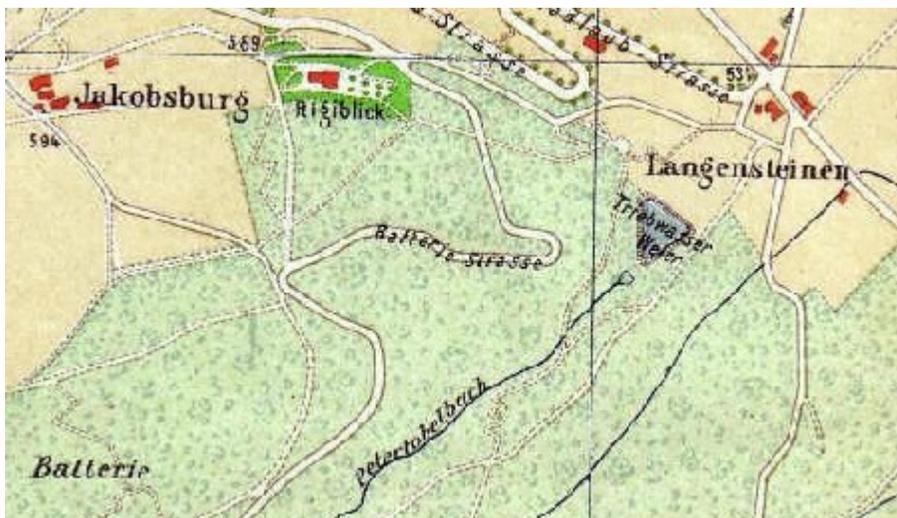
in matten, schwarzen Lederschuhen, über denen die weißen Strümpfe blizend sichtbar wurden, die ganze Figur hoch, gewaltig, prachtvoll, sicher, imponierend ..... (Panizza 1899).

## 2.1. Der ontische Ort

Der als Vrenelis Gärtli bezeichnete Ort befindet sich in der Nähe des allerdings erst nach Panizzas Züricher Zeit (Oktober 1896 bis Oktober 1898) angelegten Resi-Weiher, etwas oberhalb des Georg Büchner-Denkmal.



Vrenelis Gärtli, 8006 Zürich



1903 (Photo: Gebr. Dürst)

## 2.2. Die möglichen Systeme

Historische Tatsache ist, daß sich beim Ort des Vrenelis Gärtlis niemals ein Restaurant befand.

### 2.1. Rest. Jakobsburg

Geographisch gesehen war das dem Ort des Vrenelis Gärtlis am nächsten liegende das Rest. Jakobsburg, das, wie das folgende Bild beweist, bereits zu Panizzas Zeit bestand.



Ehem. Rest. Jakobsburg, Freudenbergstr. 112, 8044 Zürich

Es gibt jedoch keinerlei iconische Abbildung zwischen dem auf dem Bild erkennbaren ontischen Objekt und dem in Panizzas Text metasemiotisch beschriebenen ontischen Objekt.

### 2.2. Pavillon-Restaurant im Dolderpark

Hingegen bestand ab 1897 im Dolder-Park ein Holzpavillon-Restaurant, das haargenau das von Panizza beschriebene Objekt iconisch abbildet und das auf dem nachstehenden Bild erkennbar ist. Nicht-iconisch ist allerdings die Abbildung der Orte: Nach Panizzas Beschreibung stand das Rest. beim Vrenelis Gärtli "auf der Höhe des Zürichberges", während sich der Dolder-Park, weit vom Vrenelis Gärtli entfernt und einem anderen Züricher Stadtquartier angehörend, auf dem Adlisberg befindet.



Holz-Pavillon mit Restaurant, erbaut 1897, abgebrochen 1957  
(Quelle: [www.flunternenzaehlt.ch](http://www.flunternenzaehlt.ch))

### 2.3. Restaurant Degenried

Ebenfalls auf dem Adlisberg – und nicht allzu weit vom Rest. im Dolderpark entfernt, befand sich – und befindet sich heute noch, allerdings nach System-Substitution, ein weiteres, ursprünglich ebenfalls in Holzbau gefertigtes Ausflugs-Restaurant, das Degenried. Leider ist mir unbekannt, ob es zu Panizzas Züricher Zeit bereits existierte. Ferner teilt es mit dem Rest. im Dolderpark die Nicht-Iconizität der ontischen Ortsabbildung, es unterscheidet sich aber, und dies ist wesentlich, vom Rest. im Dolder-Park, durch das offene Fehlen der von Panizza erwähnten "aufstrebenden Pfeiler, welche die Holz-Gallerie trugen", und ebenfalls offenbar fehlt die auch von Panizza erwähnte "Vorhalle" – soweit das scheinbar einzig vorhandene Bild von 1912

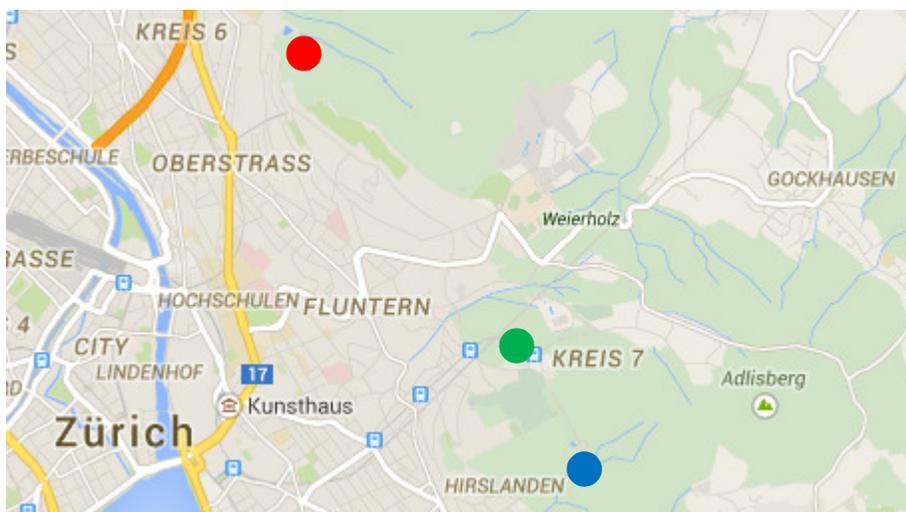
diese Beobachtungen unterstützen kann. Im Gegensatz zum Rest. im Dolder-Park findet sich also beim ehem. Rest. Degenried eine höchstens partielle iconische metasemiotisch-ontische Abbildung.



Rest. Degenried, Degenriedstr. 135, 8032 Zürich (1912)

### 3. Schluß

Wie man zeigen kann, gibt es also nicht nur logische Schlüsse, sondern auch ontische. Betrachten wir die drei diskutierten Orte der in Frage kommenden ontischen Objekte, welche durch Panizzas Beschreibung metasemiotisch abgebildet worden sein könnten.



Legende:

- Vrenelis Gärtli (8006 Zürich-Oberstrass)
- Dolder-Park (bei Kurhausstr. 65, 8032 Zürich)
- Rest. Degenried, Degenriedstr. 135, 8032 Zürich

Der ontische Schluß lautet somit:

1. Kein ontischer Ort steht in iconischer Relation zu Panizzas metasemiotischer Beschreibung.
2. Hingegen besteht eine offenbar bijektive iconische Abbildung zwischen dem ehem. Holzpavillon-Restaurant im Dolder-Park, das also bis ins letzte Detail (man lese hierzu Panizzas vollständige Erzählung) als ontisches Objekt mit Panizzas metasemiotischer Beschreibung korrespondiert, und dem somit nur örtlich, aber nicht systemisch fiktionalen Restaurant beim Vrenelis Gärtli. Das ehem. Rest. im Dolder-Park ist folglich "mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" das in Panizzas Erzählung beschriebene Restaurant, das dieser offenbar in seiner Züricher Zeit gerne und öfters besucht hatte.

Literatur

Panizza, Oskar, Vreneli's Gärtli. Eine Zürcher Begebenheit. In: Zürcher Diskußjonen, 2. Jahrg., Nr. 18/19, 1899

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

19.10.2014